



Das Lebensministerium



Foto: H. Trapp



Foto: S. Ott



Foto: M. Schaf

DAS BODENBRÜTERPROJEKT DES FREISTAATES SACHSEN

Jan-Uwe Schmidt

Dresden, 11. März 2010



**SÄCHSISCHE
VOGELSCHUTZWARTE
NESCHWITZ**

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



Freistaat
SACHSEN

Beschluss des Sächsischen Landtages

vom 14.11.08 zum CDU/SPD-Antrag (DS 4/13679)

Thema: "Stärkung des Artenschutzes charakteristischer Vogelarten der offenen Feldflur"

Der Landtag möge beschließen: die Staatsregierung zu ersuchen,
in Anerkennung des erheblichen Rückganges charakteristischer
Vogelarten der offenen Feldflur

zur Sicherung der biologischen Vielfalt in der Kulturlandschaft

ein **Artenschutzprojekt für Bodenbrüter**, vorrangig für
Rebhuhn, Kiebitz und Feldlerche aufzulegen.

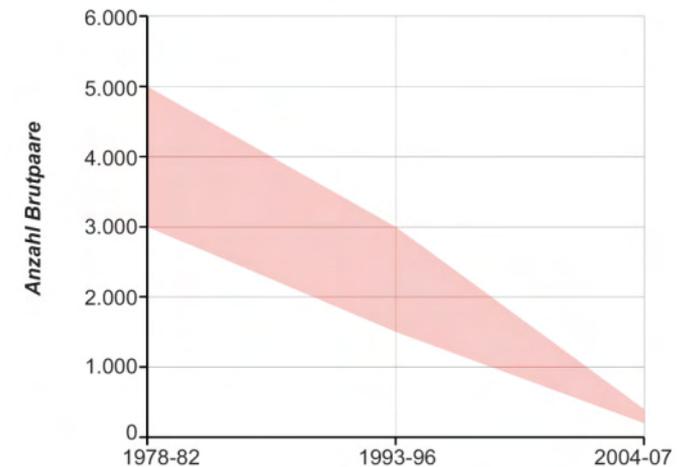
Das laufende **Artenschutzprogramm Weißstorch** soll verstärkt
fortgeführt und mit dem „Bodenbrüterprojekt“ vernetzt werden.

Bestandssituation der Zielarten

Rebhuhn (*Perdix perdix*)



Bestandsentwicklung des Rebhuhns in Sachsen



- ▶ Aktueller Bestand in Sachsen
200 bis 400 Brutpaare

- ▶ seit Mitte der 1990er Jahre
Rückgang um etwa 90 %

Das Rebhuhn droht in Sachsen auszusterben!

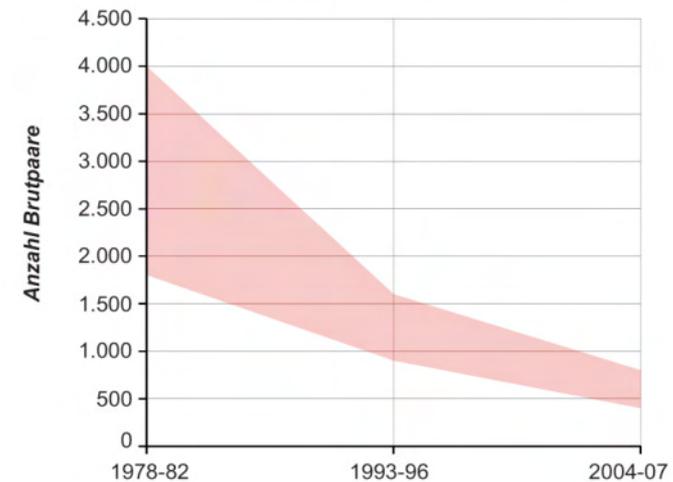
Bestandssituation der Zielarten

Kiebitz (*Vanellus vanellus*)



- ▶ Aktueller Bestand in Sachsen
400 bis 800 Brutpaare

Bestandsentwicklung des Kiebitzes in Sachsen



- ▶ seit Mitte der 1990er Jahre
Rückgang um etwa 50 %
- ▶ seit Beginn der 1980er Jahre
Rückgang um etwa 90 %!

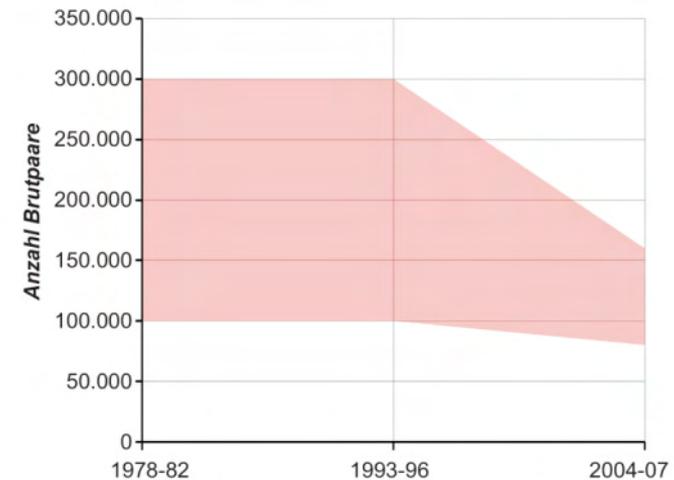
Der Kiebitz ist in Sachsen vielerorts bereits verschwunden!

Bestandssituation der Zielarten

Feldlerche (*Alauda arvensis*)



Bestandsentwicklung der Feldlerche in Sachsen

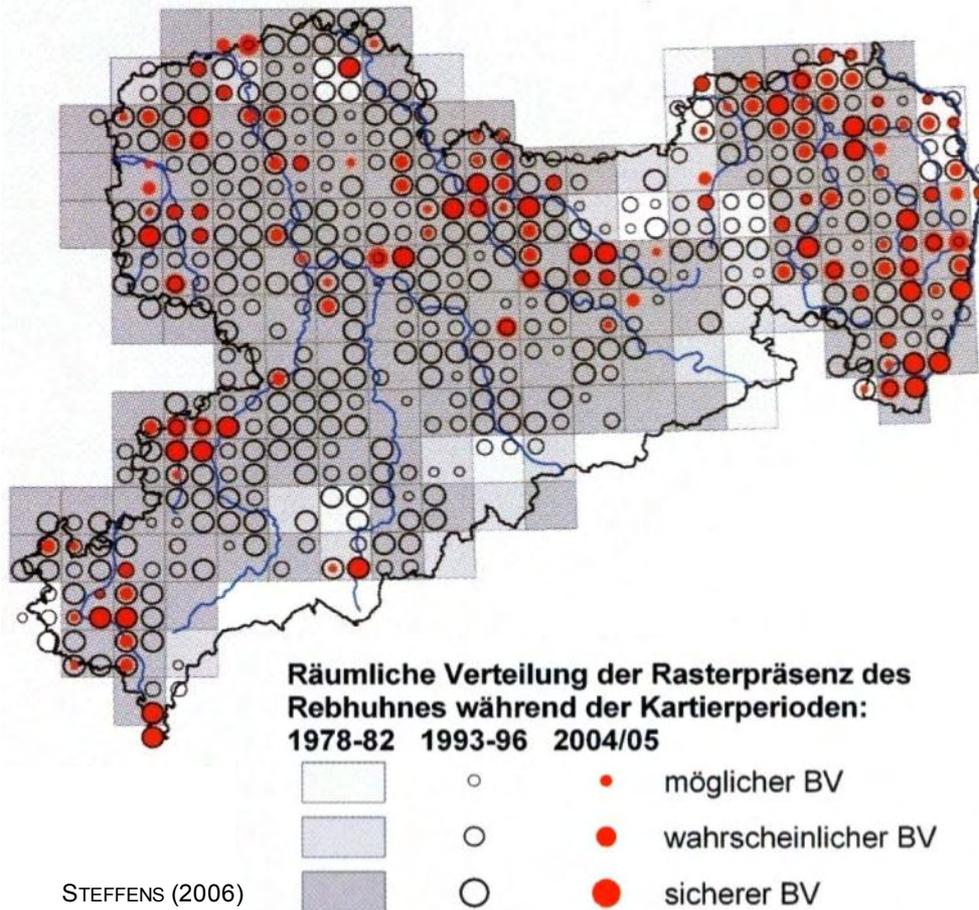


- ▶ Aktueller Bestand in Sachsen
80.000 bis 160.000 Brutpaare

- ▶ seit Mitte der 1990er Jahre
Rückgang um etwa 30 %

Die Feldlerche braucht unsere Hilfe, um den Abwärtstrend zu stoppen!

Bestandssituation der Zielarten



Gründe für den Rückgang

- ▶ Reduzierung der Kulturarten- und Fruchtfolgenvielfalt
- ▶ Rückgang des Anbaus von Sommergetreide
- ▶ schnell wachsende, dichte, fehlstellenarme Winterkulturen
- ▶ Mangel an vernetzenden Landschaftselementen
- ▶ (Wegfall der obligatorischen Flächenstilllegung)

Bestandssituation der Zielarten



Foto: J.-U. Schmidt

Projektziele

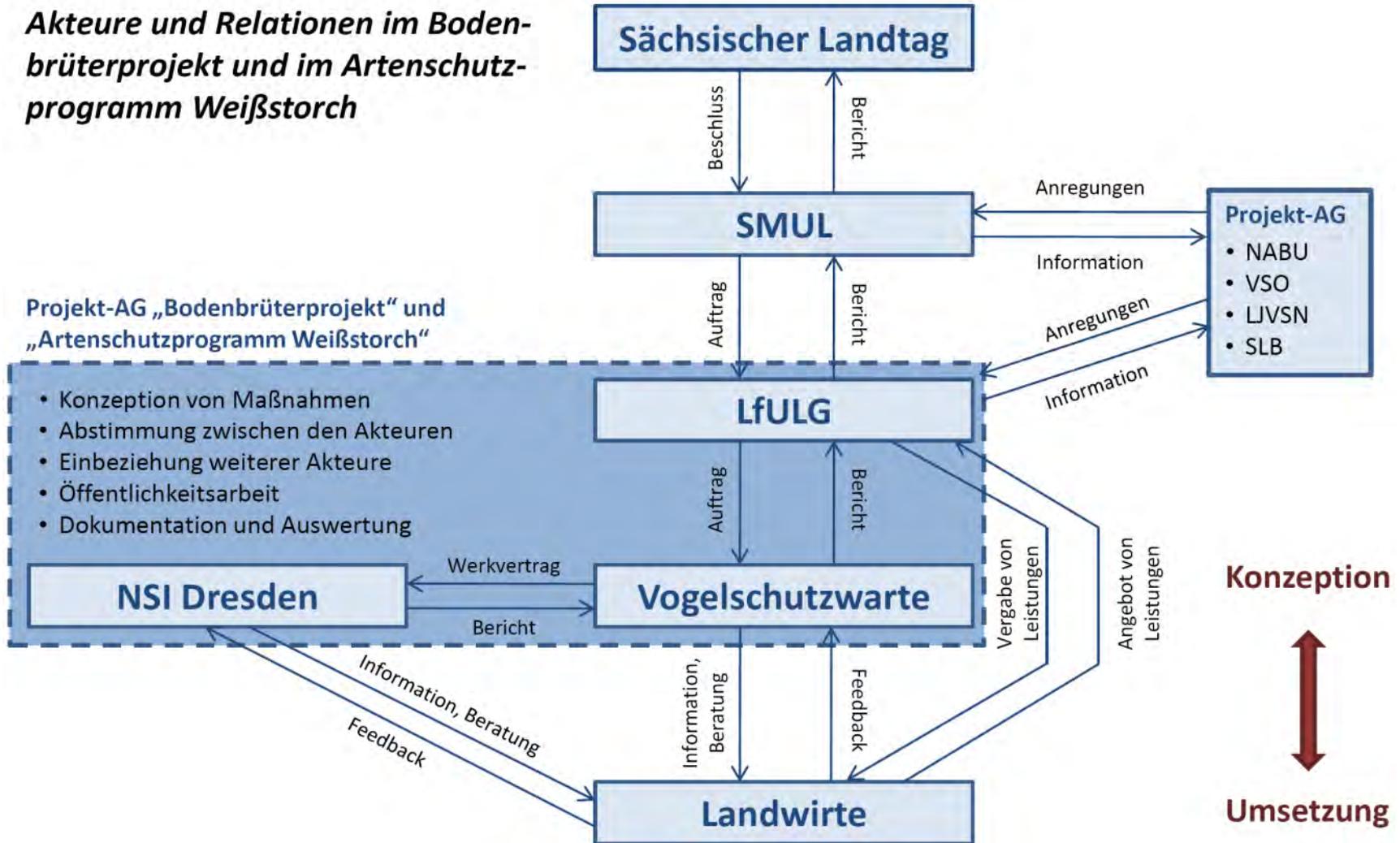
- ▶ Entwicklung und Erprobung nutzungsintegrierter Schutzmaßnahmen
- ▶ Erarbeitung von Empfehlungen zur Optimierung bestehender oder zur Schaffung neuer Förderinstrumente
- ▶ Verbesserung des Erhaltungszustandes lokaler Vorkommen, insbesondere von Kiebitz und Rebhuhn

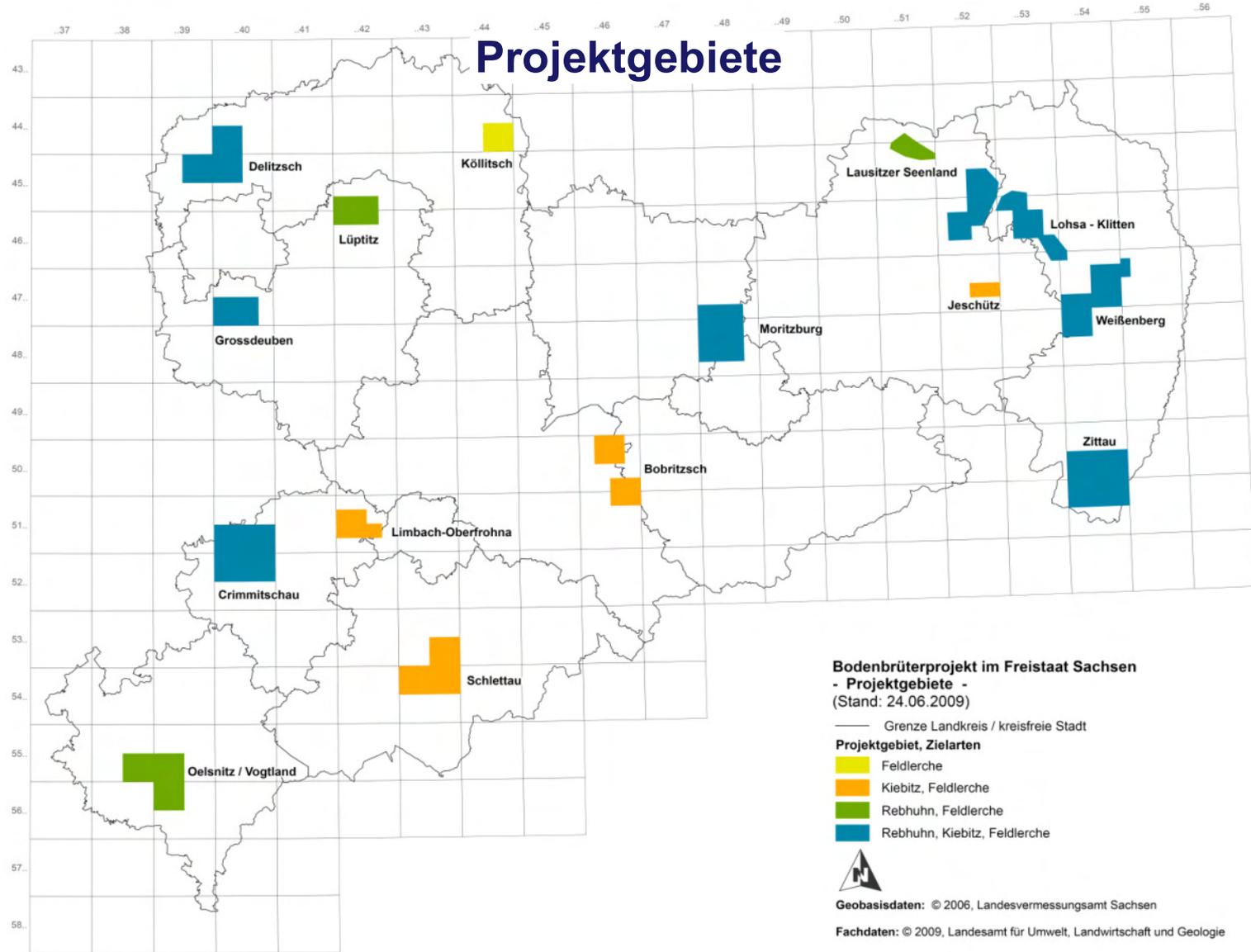


Projektorganisation

Akteure und Relationen im Bodenbrüterprojekt und im Artenschutzprogramm Weißstorch

Projekt-AG „Bodenbrüterprojekt“ und „Artenschutzprogramm Weißstorch“





Umsetzung

- (1) Konzeption von Maßnahmen
- (2) Information der Akteure
- (3) Beratung durch die Koordinatoren
- (4) Abgabe der Angebote
- (5) Abschluss der Werkverträge
- (6) Umsetzung der Maßnahmen
- (7) Erfolgskontrolle und Evaluation
- (8) Dokumentation

**Während des gesamten Zeitraumes:
fachliche Begleitung durch die Koordinatoren**



Beratung

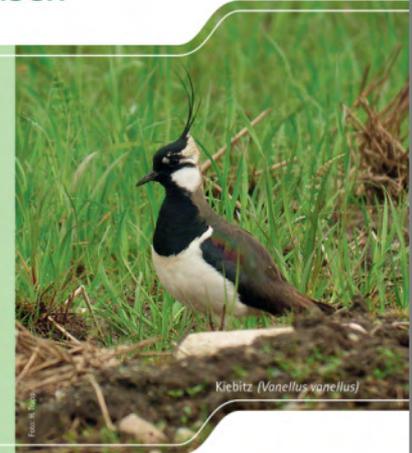


Umsetzung

Vogelschutz im Agrarraum Bodenbrüterprojekt im Freistaat Sachsen

Aufgrund des teilweise dramatischen Rückgangs vieler Vogelarten der Agrarlandschaft startete der Freistaat Sachsen im Frühjahr 2009 ein landesweites Schutzprojekt. Am Beispiel der Arten Rebhuhn, Kiebitz und Feldlerche soll erprobt werden, wie sich Artenschutzmaßnahmen bestmöglich in die landwirtschaftliche Praxis integrieren lassen.

Im Rahmen des Bodenbrüterprojektes wurde auf diesem Schlag eine so genannte „Kiebitzinsel“ angelegt. Auf einer Fläche von 0,5 bis 5 ha hat der Landwirt auf die Aussaat verzichtet, um dem Kiebitz auf seinem Acker wieder eine Heimat zu geben. Für Entressaufwand und Mehraufwand erhält der Betrieb eine Vergütung.



Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

www.vogelschutzwarte-neschwitz.de/agrarraum.html



LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE

Freistaat SACHSEN

Knappe Eier

Landwirten will Sachsen jetzt Kiebitz, Rebhuhn und Feldlerche vor dem Aussterben retten – auf Inseln im Getreidemeer.

Chef der Agrargenossenschaft Rabeburg. „Er bevorzugt offene Erde und nasse Stellen in der Umgebung, auf denen die Jungen dann Regenwürmer aus dem Boden ziehen können“, sagt Hendrik Trapp vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und Geologie in Sachsen. Die nassen Wiesen, auf denen der Kiebitz in Kolonien brütete, sind fast gänzlich verschwunden in Sachsen. Die Ackerflächen sind schon nur Ersatz. Aber auch da sind die Kiebitz-Gelege verloren, wenn das Wintergetreide erst richtig sprießt.



Landwirt Heiko Hennersdorf hat im Feld Ruhezeiten für brütende Kiebitze markiert.



Landwirt Hennersdorf hat die Kiebitz-Brutplätze mit seinen Traktoren umfahren. Auf dem großen 70 Hektar-Schlag wurden Ruhezeiten für die Brutpaare markiert. Hennersdorf hat hier keinen Düng-

Mehraufwand und Ertragsausfall. Heiko Hennersdorf ist es zufrieden. Noch im vergangenen Jahr wollte ihm die Naturschutzbehörde die Bewirtschaftung seines gesamten 70-Hektar-Schlages verbieten. „Knall auf Fall ging das“, sagt der Agrar-Vorstand immer noch sauer. In diesem Jahr aber sei das anders, die Zusammenarbeit mit Jan-Uwe Schmidt, dem Ornithologen von

In diesem Frühjahr sind zunächst auf 16 Feldern in ganz Sachsen „Kiebitzinseln“ eingerichtet worden, oft ohnehin unproduktive feuchte Senken, in denen die Tiere ungestört brüten können. Ein bis zwei Hektar groß sollte so eine Kiebitzinsel schon sein, sagt Hendrik Trapp. Ab Sommer sollen Rebhuhn und Feldlerche, die ebenfalls ihre



Foto: H.-U. Bangert

STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT



Feldrandbeschilderung

Posterpräsentation auf der Tagung „Biodiversität ohne Grenzen“, Görlitz, 28.-30. Juni 2009

Beitrag in der Sächsischen Zeitung, 12.06.2009



SÄCHSISCHE
VOGELSCHUTZWARTE
NESCHWITZ

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



Maßnahmen

Rahmenbedingungen

- ▶ ausschließlich Ackerland
- ▶ i. d. R. einjähriger Verpflichtungszeitraum
- ▶ Freiwilligkeit
- ▶ Vergütung von Ertragsausfall und Mehraufwand aus Landesmitteln





Maßnahmen für das Rebhuhn

Ackerrandstreifen

- Ziele:
- Verbesserung des Nahrungsangebotes im Sommerhalbjahr
 - Vernetzung von Teillebensräumen
- Inhalte:
- Bewirtschaftungspause entlang von Ackergrenzen, Verzicht auf PSM und Düngung



Brachen und Brachestreifen (AuW)

- Ziele:
- Verbesserung des Nahrungs- und Deckungsangebotes im Sommer- und Winterhalbjahr
 - Vernetzung von Teillebensräumen
- Inhalte:
- selbstbegrünte oder begrünte Brache (mehrjährig)





Maßnahmen für den Kiebitz

Kiebitzinsel

- Ziele:
- Bereitstellung geeigneter Bruthabitate
 - Nestschutz und Gewährleistung der Nahrungsversorgung der Jungvögel

- Inhalte:
- keine Aussaat im Herbst bzw. Frühjahr
 - Selbstbegrünung oder Bestellung mit geeigneter Sommerung

oder

- Bewirtschaftungspause auf einer bestehenden Fehlstelle während der Brutzeit



Foto: J.-U. Schmidt



Foto: J.-U. Schmidt



Maßnahmen für die Feldlerche

Feldlerchenfenster

- Ziele:
- Habitatverbesserung in Winterungen
- Inhalte:
- Verzicht auf Aussaat auf ca. 20 m²
 - max. 2 Fenster je Hektar



Foto: H. Stahl

Feldlerchenstreifen

- Ziele:
- Habitatverbesserungen in Winterungen und Mais
- Inhalte:
- Brache, Sommergetreide oder Feldfutter in Winterungen und Mais
 - Streifen mit weitreihiger Saat in Wintergetreide



Foto: J.-U. Schmidt

Ergebnisse der Brutsaison 2009

- ▶ Umsetzung von Kiebitzsofortmaßnahmen
- ▶ Bewirtschaftungspause während der Brutzeit

Kiebitzsofortmaßnahmen 2009

Betriebe	10
Maßnahmenflächen	15
Flächengröße	22,7 ha
Kiebitzpaare	25-30
Schlupferfolg	mind. 12 Paare



Ergebnisse der Brutsaison 2009

Entwicklung einer Kiebitzinsel im Saisonverlauf



Ausblick

2010

- ▶ > 50 ha Projektflächen angelegt
- ▶ Erfolgskontrolle/
Flächenmonitoring
- ▶ Befragung der Landwirte
- ▶ Vereinbarungen für 2011

Maßnahme	Anzahl Betriebe	Anzahl Flächen	Flächen- größe
Feldlerchen- fenster	11	316	0,6 ha
Kiebitzinseln	8	12	20,1 ha
insgesamt	26	30 (+316)	55,8 ha

2011 bis 2013

- ▶ Fortsetzung der Erprobung
- ▶ ggf. „Justierung“ der Maßnahmen
- ▶ Monitoring der Zielarten
- ▶ Ableitung von Empfehlungen für
neue Förderregularien ab 2013



Foto: J.-U. Schmidt

Ansprechpartner

Projektsteuerer + Regionaler Koordinator Dresden	Jan-Uwe Schmidt	0151 26818298	jan-uwe.schmidt@vogelschutzwar- neschwitz.de
Regionale Koordinatorin Chemnitz/Leipzig	Madlen Dämmig	0151 26818299	madlen.daemmig@vogelschutzwar- neschwitz.de
Leiter der Vogelschutzwarte Neschwitz e.V.	Dr. Joachim Ulbricht	03593 31115	joachim.ulbricht@vogelschutzwar- neschwitz.de
LfULG / Referat 63	Andreas Timm	03731 29471	andreas.timm@smul.sachsen.de
SMUL / Referat 62	Dr. Hans-Ulrich Bangert	0351 642114	hans-ulrich.bangert@smul.sachsen.de

Informationen im Internet unter:

www.vogelschutzwarte-neschwitz.de/agrarraum.html